

Neuer Hoffnungsschimmer: Gespräche um Waffenruhe im Gazastreifen!

Verhandlungen um Waffenruhe und Geiselabkommen im Gazastreifen: Israel und Hamas treffen sich in Katar, Vermittler sind USA und Ägypten.



Chan Junis, Gazastreifen, Palästinensische Gebiete -

Am 3. Januar 2025 wurde eine neue Verhandlungsrunde um eine Waffenruhe im Gazastreifen und die Freilassung von Geiseln in Doha, Katar, eingeleitet. Diese Entwicklungen wurden sowohl von israelischen Regierungsvertretern als auch von Hamas in einer gemeinsamen Presseerklärung bestätigt. Vermittler aus Katar, Ägypten und den USA sind in die Gespräche involviert, während direkte Verhandlungen zwischen Israel und Hamas abgelehnt werden.

Hamas hat bekräftigt, dass die Verhandlungen auf eine

endgültige Beendigung der Kampfhandlungen abzielen. Israel hingegen ist nur bereit, eine mehrstufige Vereinbarung mit befristeten Feuerpausen zu akzeptieren. Ein hochrangiger israelischer Regierungsbeamter äußerte sich vorsichtig optimistisch und betonte, dass Ministerpräsident Benjamin Netanjahu ein Abkommen anstrebe. Allerdings bestehen zwischen den Parteien ernsthafte Divergenzen, die möglicherweise überbrückbar sind. Der Zeithorizont für einen positiven Abschluss der Verhandlungen wird auf „Wochen“ geschätzt.

Verhandlungsdelegationen und militärische Eskalation

In Doha wird Israel durch Offizielle des Mossad, Schin Bet und der Armee vertreten. Netanjahu hielt vor seiner Abreise eine Videokonferenz mit den Verhandlern ab. Das Mandat für die Verhandler ist nicht besonders großzügig, bietet jedoch ausreichend Spielraum für Fortschritte. In der Vergangenheit scheiterten Gespräche häufig an der Unnachgiebigkeit der Hamas und den Maximalforderungen Netanjahus.

Im Zusammenhang mit den Verhandlungen genehmigte Netanjahu die Entsendung einer Verhandlungsdelegation nach Katar, während Hamas ebenfalls plant, Unterhändler dorthin zu schicken. Trotz der Fortschritte im Verhandlungsprozess gibt es Berichte über israelische Luftangriffe, bei denen mehrere Zivilisten getötet wurden. Die israelische Armee rechtfertigte die Angriffe mit dem Hinweis, dass sie auf eine Hamas-Zentrale abzielten. Bei einem besonders schwerwiegenden Angriff in Chan Junis wurden mindestens sechs Palästinenser getötet, während insgesamt mindestens 46 Menschen im Gazastreifen infolge israelischer Luftangriffe starben, wie palästinensische Quellen berichteten.

Die Situationen in den Verhandlungen und den militärischen Auseinandersetzungen sind komplex und miteinander verflochten. Ein Hauptstreitpunkt bleibt die Frage einer

dauerhaften Waffenruhe. Israel forderte eine Liste mit Namen der in Gaza festgehaltenen Geiseln, während Hamas eine Kampfpause benötigt, um Informationen über den Aufenthaltsort und Gesundheitszustand dieser Geiseln zu klären, was Israel als vorgeschobene Behauptung betrachtet.

Die humanitäre Lage im Gazastreifen ist kritisch, mit mehr als einer Million Palästinensern, die unter Hunger leiden. Die Gewalt, die durch das Hamas-Massaker am 7. Oktober 2023 mit 1.200 Toten in Israel ausgelöst wurde, dauert an. Laut palästinensischen Angaben sind seit Beginn des Krieges im Gazastreifen 45.658 Menschen getötet worden, eine Zahl, die nicht zwischen Zivilisten und Kämpfern unterscheidet.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ursache	Luftangriff, Verhandlungen
Ort	Chan Junis, Gazastreifen, Palästinensische Gebiete
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kreiszeitung-wesermarsch.de• www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de